

Anstalten und aller Organisationen. Der 200 Seiten starke Textteil behandelt unter anderem: Die Arbeitsbedingungen im graphischen Gewerbe, die 18 Tarifverträge, Urlaubsregelung, Lehrlingsbestimmungen, die Sozialversicherungen, eine „Rechtsecke“ und eine „Steuerecke“ sowie zahlreiche Fachartikel wie: Ogra-bestimmungen — Richtig kalkulieren — Die Verwendbarkeit der verschiedenen Druckverfahren — Arbeiten in der stillen Zeit — Das Mischen der bunten Farben — und enthält außerdem den Postgebührentarif, Lohnsätze, Steuertabellen usw. Was über die Druckverfahren gesagt wird, stimmt meistens, aber nicht immer. Die Herstellung der Druckstöcke in Holz-schnitt ist durchaus nicht unter allen Umständen „sehr teuer“. Das Buch ist gut gedruckt, in Leinen gebunden. Der bemerkenswerte Anzeigenteil hat mehrere illustrierte Beilagen.

Der photomechanische Farbenbuchdruck von Rudolf Ruß, Berlin. Broschüre Nr. 27. — Drucktechnisches vom Bilderdruck im Buchdruck von Paul Hammer, Heidenau i. S. Broschüre Nr. 26. Herausgegeben von Springer & Möller A. G., Druckfarbenwerke, Leipzig-Leutzsch. Zwei Schriften, die sich mit Geschichte und Praxis des Mehrfarbenbuchdrucks befassen. Von den ersten gedruckten Spielkarten ausgehend, die noch handkoloriert sind, führt Rudolf Ruß in „Der photomechanische Farbenbuchdruck“ den Leser durch die verschlungenen Pfade der langsamen Entwicklung. Das Wesen des Dreifarbindrucks wird durch den Vergleich, mit drei farbigen Gläsern die Natur zu betrachten, klar veranschaulicht. An einem reproduzierten Landschaftsbild, das in vielfachen, technisch bedingten Abstufungen immer aufs neue zur Verfolgung des Arbeitsprozesses zwingt, begleitet man die Entstehung des Farbenbuchdrucks. Die Broschüre „Drucktechnisches vom Bilderdruck im Buchdruck“ ist ein Brevier, das dem Farbendrucker mit gründlicher Sachkenntnis zur Hand geht. Leider wird die vorzügliche Arbeit auf Seite 9 unten durch verstellten Satz in der Verständlichkeit beeinträchtigt.

Wochenblatt der Landesbauernschaft Saarpfalz. Der Berater des Landvolkes. Reichsnährstand Verlags-Ges. mbH., Kaiserslautern. Dies in Dreifarbindruck hergestellte, von F. K. Franck, Kaiserslautern, entworfene Plakat wird an sämtliche Behörden, Genossenschaften, Reichsnährstandsbetriebe und öffentliche Lokale verteilt. Der Entwurf wurde auch als Anzeigenwerbung verwendet.

Deutscher Schäferhund. F. Guhl & Co. Graph. Kunst-anstalt und Klischeefabrik, Frankfurt a. M. „Sinnbild der Treue soll dieses Bild sein — einmal der Treue des Hundes, zum andernmal der Naturtreue dieser Aufnahme.“ Es ist eine Vierfarbenätzung (nach einer Naturfarben-Aufnahme) in der Größe von 35X46 cm. Trotz dem ungewöhnlich großen Format ist die Arbeit vollendet. Tr. Sch.

Die große Werbung für Agfa-Filme, Agfa, Berlin. Klein- und Großanzeigen für Zeitungen und Zeitschriften, Schaufenster-Aufsteller, Schaufenster-Plakate, Prospekte und Werbefilme bilden die großartige Werbe-Aktion, die planmäßig durchgeführt wird und von der diese Broschüre in Wort und Bild zeugt.

Werbe-Tapeten

nach eigenen künstlerischen Entwürfen
für die Markenartikel-Industrie

fertigen wir als Spezialität. Eine Reihe bedeutender und führender Markenartikelfirmen verwenden seit Jahren die Werbe-Tapete für die Schaufenster-, Laden- und Verkaufsstand-Dekoration mit gutem Erfolg.
Verlangen Sie Sonderangebot!

**Tapetenfabrik Coswig G. m. b. H.,
Coswig, Bez. Dresden**

(Es werden noch
einige in Markenartikelfabriken gut eingeführte Vertreter gesucht.)

Feldmühle-Winke. Ein Ratgeber für Freunde guten Geschmacks. Nr. 17. Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Stettin. Die neue Mappe der Feldmühle-Winke tritt für den Holzschnitt ein, der selbst bei Druckfachleuten und Reklamern vielfachen Vorurteilen ausgesetzt ist. Er soll teuer sein, besonders zeitraubend, veraltet usw. Alles unzutreffend! Die Feldmühle-Winke empfehlen außerdem noch Schabetechnik, Xylogravur und Temperamalerei, wobei neben dem eigentlichen Holzschnitt gezeichnete und photomechanisch wiedergegebene Arbeiten in Holzschnittwirkung gezeigt werden.

Von dreißig Tagen einer ... Bad Elster. Herausgeber: Badedirektion, Werbeabteilung. Bad Elster. 1937. Der stimmungsvollen Schilderung eines Kur-tages folgen stimmungsvolle Photos landschaftlicher, sportlicher und hygienischer Natur. Wer dann noch immer zaudert, den gewinnt sicherlich das Gedicht „An Bad Elster“ von Will Vesper. Druck: Förster & Borries, Zwickau. Aufnahmen: Dr. Paul Wolff-Tritschler, Franz Wißkirchen. Gesamtausstattung: Herbert Duckstein. Eine zweite Broschüre klärt über „wissenswerte Einzelheiten“ auf.

Familien-Drucksachen. Mappe Nr. 7. Stempel-„Kundendienst“. D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. Familien-Drucksachen gehören zum intimsten, was das unab-sehbare Gebiet der Graphik hervorbringt. Hier sollte vor allem das lieblose Dutzendschema, das sich leider noch immer breitmacht, endlich verschwinden. Das kleine Mäppchen Stempel-„Kundendienst“ enthält eine Fülle reizvollster Beispiele für alle Gelegenheiten, bald ernst, bald heiter, schlicht, innig und sinnig, aber immer ist es verantwortungsbewußte, gediegene Arbeit.

Eine Farbe und Mehrfarbenwirkung. J. W. Zanders, Feinpapierfabrik, Bergisch-Gladbach. Die gefällige mehrfarbige Wirkung beruht auf der geschickten Ausnutzung des Papiertons (eine Seite gelb, die andere orange). Durch Falten und Ausstanzen und durch verständnisvolle Wahl der Druckfarbe entsteht eine bezaubernde Werbesache.

Ford im Bild. Nr. 5/6, 1937. Hausmitteilungen der Ford Motor Company, Köln a. Rh. Sind Millionäre glücklich? — Diese aufreizende Frage beantwortet Henry Ford wie folgt: „Solange man davon träumt,